



Ich bin nicht das Ergebnis meiner Lebensumstände. Ich bin das Ergebnis meiner Entscheidungen.

(Stephen Covey)

Hallo!

Vielen Dank an dieser Stelle an alle, die mir auf den letzten Newsletter geantwortet haben. Euer Feedback hat mir sehr geholfen. Danke, dass ihr euch die Zeit genommen habt, mir zu schreiben!

Legen wir los. Diese Woche möchte ich Folgendes mit dir teilen:

was war?

Ich habe heute einen Beitrag über das [Schreiben von Klappentexten](#) veröffentlicht. Ein Video konnte ich dazu noch nicht machen, das folgt hoffentlich in ein paar Tagen.

Auch ein neuer Beitrag darüber, [wie ich Kurzgeschichten schreibe](#), ist online. Dieses Mal: Der Antagonist (letzter Eintrag)

romanupdate

Mein erster Thriller hat derzeit 72k Worte (336 Seiten) und ist zu etwa 80 % fertig. Bis Juni will ich fertig sein.

inspiration der woche

Du bist nicht das Ergebnis deiner Lebensumstände, sondern deiner Entscheidungen.

Dieser Satz von Stephen Covey ist mir in dieser Woche im Kopf geblieben. Gerade während der Krise ruhen wir uns manchmal auf den aktuellen Lebensumständen aus. „Ich kann gerade nicht schreiben, weil ...“ ist einer der häufigsten Sätze, die man zu hören bekommt, wenn man mit AutorInnen spricht, die das Schreiben (noch) nicht als (Neben)Beruf ansehen, obwohl in ihnen der Wunsch schlummert, eines Tages davon leben zu können.

Die bittere Wahrheit: Es dauert Jahre. Du musst in der Regel viele Bücher schreiben und nicht nur eines. Und selbst wenn du davon lebst, ist es oft eine Überwindung, sich auch wirklich zum Schreiben zu zwingen, gerade wenn unliebsame Szenen warten.

So sind die Umstände. Was machst du daraus?

Was zählt, ist deine Entscheidung, wie du mit den Umständen umgehst.

buchtipps

Ich habe diese Woche „[Alice im Wunderland](#)“ gelesen und hatte ständig die Bilder aus dem bekannten Disney-Film vor Augen. Als Kind fand ich den Film ziemlich gruselig, weil mir die Figuren zu verrückt waren, aber als Erwachsene habe ich diese so genannte Nonsens-Fiktion sehr genossen.

Außerdem sind ein paar Schreibratgeber bei mir eingezogen, von denen ich bald berichte. Bis dahin möchte ich dir „[Story](#)“ von Robert McKee ans Herz legen. Ist eigentlich für Drehbücher, aber auch für Romane kann man viel lernen. Insbesondere die Entwicklung einzelner Szenen finde ich sehr spannend.

linktipps

Instagram schlug mir neulich den Kanal von „[frauclingig](#)“ vor. Die Künstlerin malt momentan jeden Tag ein Bild aus ihrem Corona-Alltag mit Aquarell.

Während des Schreibens fiel mir diese Woche auf, dass ich einige Dinge meiner antagonistischen Figur noch nicht wusste, also musste ich nochmal in die Charakterisierung gehen. [Diese Fragen](#) helfen mir dabei, ein besseres Bild von der Figur zu bekommen.

Noch eine Sache, die mir diese Woche während des Schreibens passiert ist: Ich habe [Alexithymie](#) kennengelernt, die Unfähigkeit, seine Gefühle einzuordnen. Nicht nur interessant für SchriftstellerInnen!

Außerdem bin ich noch einmal über die Anime-Serie „[Deathnote](#)“ (Netflix) gestolpert: Jeder, dessen Name in ein bestimmtes Notizbuch geschrieben wird, stirbt. Die Hauptfigur nutzt das, um in Selbstjustiz Verbrecher zu töten und wird dafür ihrerseits von der Polizei gejagt. Schau mal rein!

schreibtipp der woche

Eine Geschichte steht und fällt mit dem „Antagonisten“, also der Figur, die dem Protagonisten Steine in den Weg legt. Häufig ist der Antagonist sogar der Auslöser der Geschichte, beispielsweise in Krimis, wenn ein Mord geschieht.

Verwende genug Zeit und Energie darauf, einen glaubhaften Antagonisten zu kreieren. Besonders seine Motive sind sehr wichtig: Warum tut er, was tut?

Beschreibe unbedingt seine Biografie: Wie ist er aufgewachsen, welche Erfahrungen hat er gemacht, was hat ihn geprägt?

kreative ideen für diese woche

Schreibhandwerk:

Schreibe ein Interview mit deinen Figuren auf Grundlage der Fragen von oben.

Marketing:

Überlege, wie du (wie frau linkig) die Tage in dieser Ausnahmesituation besonders gestalten kannst. Ideen: Jeden Tag in einem Satz zusammenfassen. / Jeden Tag eine kleine Geschichte, bestehend aus nur wenigen Sätzen, schreiben. / Buchtipps teilen, die das Thema Isolation behandeln.

Kunst:

Versuche selbst mal wieder, ein Bild zu malen. Ich habe nach Jahren wieder mal getuscht und es hat unheimlich viel Spaß und kreative Energie bereitet.

Viele liebe Grüße und bis nächste Woche!

Alles Liebe
Annika

Wer hat's geschrieben?

Annika Bühnemann ist Autorin und Schreibcoach. Auf vomschreibenleben.de hilft sie angehenden AutorInnen, das Schreibhandwerk zu erlernen und sich selbst zu vermarkten.

Auf annikabuehnemann.de schreibt sie über kreative Prozesse und ihre Bücher. Wenn dir ihre Arbeit gefällt, ziehe in Erwägung, sie auf Steady zu unterstützen.

Du darfst den Link zu diesem Newsletter gerne teilen.

Impressum:

Vom Schreiben leben

Annika Bühnemann

Haus A, 1. OG, Edisonstr. 63

12459 Berlin

Deutschland